

# teuer

## Rekommunalisierung ist angesagt

Angesichts dieser Daten ist es hoch an der Zeit, dass die steirischen Gemeinden dem Beispiel jener deutscher Kommunen folgen, die in letzter Zeit die privatisierten Unternehmen wieder in Gemeindeeigentum zurückgeholt haben.

Mit einem erstaunlichen Ergebnis, wie das Beispiel der Gemeinde Bergkamen in Westfalen zeigt: Die Gesamtkosten für die Gemeinde sind durch die Rekommunalisierung um 30% gesunken. Die Gemeinde investiert in moderne Fahrzeuge und in die Löhne der Müllmänner, die das doppelte ihrer bei Privaten arbeitenden Kollegen bekommen!



Private Müllentsorger zahlen ihren Arbeitern weniger, die Leistungen sind trotzdem nicht billiger als bei öffentlichen Anbietern.

## SAUBERMACHER SCHLUCKT RUMPOLD

# Lohnkürzungen für Fahrer

Nach Kauf der Firma Rumpold durch die Saubermacher AG müssen LKW-Fahrer Lohnkürzungen in Kauf nehmen.

Vor einiger Zeit hat der private steirische Abfallentsorger Saubermacher, Eigentümer ist die Roth Privatstiftung, die Trofaiacher Rumpold AG übernommen. Die Saubermacher AG hat in den letzten Jahren einen stürmischen Wachstumsprozeß erlebt. Mit der Übernahme von Rumpold konnte der Umsatz auf 200 Millionen Euro um über 40 % gesteigert werden.

Dieser Tage ist die von der KPÖ-Steiermark herausgegebene Studie „Wege aus der Abfallmisere“ veröffentlicht worden. Darin wird schlüssig nachgewiesen, daß die Stundenlöhne bei privaten Müllentsorgern gegenüber denen von Betrieben in der öffentlichen Hand mehr als deutlich zurückbleiben. Trotzdem sind die Privaten, wie eine Studie

der Arbeiterkammer belegt, für die Haushalte nicht billiger als öffentliche Anbieter. Offensichtlich verwandeln sie die Einsparungen bei den Lohnkosten zum nicht geringen Teil in Gewinne und Dividenden bzw. werden diese zum Füllen der „Kriegskasse“ gebraucht, um Konkurrenten aufzukaufen.

### Lohnverluste

Die Saubermacher AG hat allein im Jahr 2005 fast 30 Prozent der Lohnsumme an Dividenden ausgeschüttet. Am steirischen Standort existiert nicht einmal ein Betriebsrat. Das alles baden die Beschäftigten aus. Am Standort Trofaiach, ehemals Rumpold, arbeiten knapp 20 LKW-Fahrer. Ihnen wurde nun ein neuer Dienstvertrag zur Unterschrift

vorgelegt. Daraus geht hervor, daß für die Fahrer der Kollektivvertrag für das Güterbeförderungsgewerbe anzuwenden ist. Das bedeutet für die Fahrer Stundenlohnverluste von 0,7 bis 1,5 Euro, da die Rumpold AG den KV überzahlt hat. Konkret hat beispielsweise ein Fahrer bisher netto knapp 1.500 Euro verdient, jetzt geht er mit rund 80 Euro im Monat weniger nach Hause. Auf den ersten Blick verliert er nichts, da das maximal möglichen Taggeld angehoben wird. Allerdings gibt es davon kein Weihnachts- und Urlaubsgeld bzw. werden diese Beträge nicht für die Pensionsberechnung herangezogen.

Vergleicht man die Rubrik „Gesamtkosten für den Arbeitgeber“ beim neuen und alten Lohnzettel, zeigt sich der Grund der Maßnahme. Die Saubermacher AG spart sich mehr als 200 Euro pro Monat!

